

Verwaiste Vermögenswerte – Ein Spezifikum am Markt für englische, gebrauchte Lebensversicherungen (TEPS)

Axa Equity & Law war in diesem Jahrtausend die erste Gesellschaft. 2007 folgten mit Pearl Assurance und Standard Life weitere Briten nach. Anfang 2008 gesellte sich dann mit dem Aviva Konzern (Norwich Union, CGNU, Commercial Union) einer der ganz großen Versicherer hinzu. Und mit der Prudential könnte noch ein weiterer britischer „Gigant“ diesen Beispielen folgen.

Wovon ist dabei nun konkret die Rede? Es geht um die Zuweisung von so genannten verwaisten Vermögenswerten (Orphan Assets oder Inherited Estate), zu noch aufrechten With Profits Polizzen (Gewinn berechnete Kapitalversicherungen), die im deutschsprachigen Raum als Gebrauchtpolizzen (Second Hand Polizzen, TEPS) zum Erwerb angeboten werden!

Was versteckt sich hinter dem Begriff der „verwaisten Vermögenswerte“. Vereinfacht gesagt handelt es sich um Vermögenswerte, die bisher den Polizzen nicht als „Gewinnbeteiligung“ zugewiesen wurden. Der Grund für die Nichtzuweisung liegt nun einerseits darin, dass die Gesellschaften ihren Polizzeninhabern bisher einfach aus Vorsichtsgründen weniger als möglich gewesen wäre ausbezahlt haben. Oder aber, dass Polizzeninhaber „vergessen“ hatten die Ablauf- oder Todesfallleistungen aus ihren Polizzen bei den Gesellschaften abzuholen. Auch aus diesem Titel können verwaiste Vermögenswerte in den Deckungsstöcken englischer Versicherer entstehen. Die britische Aufsicht FSA drängt jedoch darauf, dass diese ausgeschüttet werden!

Den Start machte vor mehr als zehn Jahren mit Axa Equity & Law eine Gesellschaft, die auch in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich nicht ganz unbekannt ist. Damals wurden ca. GBP 300 Mio. als Cash sowie 225 Mio. GBP über Sonderbonuszuweisungen an die Polizzeninhaber verteilt. Mit 1.1.2007 wurde von der Pearl Assurance bekannt gegeben, ca. GBP 500 Mio. an verwaisten Vermögenswerten mittels Sonderbonifikationen über die nächsten Jahre an die Polizzeninhaber zu verteilen – ähnliches gab Standard Life in der Folge bekannt, die diese Sonderboni bei Ablauf der Polizzen hinzufügt.

Im Februar 2008 wurde vom Aviva Konzern angekündigt, dass ein Teil der vorhandenen verwaisten Vermögenswerte in Höhe von rund 2,1 Mrd. GBP über die folgenden drei Jahre mittels Sonderbonifikationen an Polizzeninhaber (betroffen waren insbesondere CGNU und Commercial Union Polizzen) zugewiesen werden. Die Aufteilung der Summe erfolgte dabei in einem für die Polizzeninhaber sehr gutem Verhältnis von 90% (für Polizzeninhaber) und 10% (für Aktionäre). In weiteren Verhandlungen über die darüber hinaus noch immer im Deckungsstock verbliebenen Orphan Assets wurde dann Ende Juni 2008 von der die Polizzeninhaber vertretenden Versichertenanwältin Claire Spottiswoode bekannt gegeben, dass Aviva einer weiteren Zahlung (diesmal als eigene Cashleistung und nicht als ein der Polizze zugeschriebener Sonderbonus) in der Größenordnung von 1 Mrd. GBP an die Polizzeninhaber zugestimmt hatte.

Absolut betrachtet war die „Reattribution“ der verwaisten Vermögenswerte der Aviva bisher die mit Abstand Größte ihrer Art. Materiell war die Reattribution für Polizzeninhaber gleichfalls spannend. So gab Aviva 2008 bekannt, dass alleine durch die Sonderbonifikation (also ohne der zusätzlichen Cashzahlung) ein CGNU Vertrag (ehemals General Accident) mit 25jähriger Gesamtlaufzeit und einer monatlichen Prämienzahlung von GBP 50 (Prämiensumme über die gesamte Vertragslaufzeit

Nova Portfolio FinanzStrategien GmbH, Kalkofenweg 24, A-6020 Innsbruck/Austria
Tel.: +43 (0)512/269444, Fax: +43 (0)512/267054, Email: support@novaportfolio.net
Web: www.novaportfolio.net
Niederlassung Wien: Reisnerstraße 61, 1030 Wien

Versicherungsvermittler – berechtigt zur Vermittlung von Lebens- und Unfallversicherungen in Form eines Versicherungsmaklers und Berater in Versicherungsangelegenheiten; Gewerbezahlungsnummer: 12009, MA der Stadt Innsbruck

Gesellschaftssitz: Innsbruck, registriert beim LG Innsbruck, FN 267790i

von 25 Jahren wären dann GBP 15.000) eine zusätzliche Sonderbonifikation von GBP 3.735 über drei Jahre zugewiesen bekommt. Diese Zuweisungen beliefen sich somit auf knapp 25% der einbezahlten Prämien über die Gesamtlaufzeit eines With Profits Vertrages!

Seit 2007 erfolgt auch bei einem weiteren englischen Giganten – der Prudential – eine Diskussion über die mögliche Ausschüttung von verwaisten Vermögenswerten. Bei Prudential handelt es sich um einen Pott in der Größenordnung von etwa 10 % des With Profits Fund. Mit 31.12.2010 wurden in dem Deckungsstock Vermögenswerte von rund GBP 65,5 Mrd. verwaltet womit von verwaisten Vermögenswerten von rund GBP 6,5 Mrd. auszugehen ist. Wie zugewiesen wird (Sonderbonus oder Cash Zahlung), und ob überhaupt, steht bis heute noch nicht endgültig fest. Allerdings gab Prudential in den letzten Jahren an, mit Teilen der verwaisten Vermögenswerte die Ablaufleistungen der Polizzen für deren Inhaber auf attraktivem Niveau stabilisieren zu wollen. Soweit es festgestellt werden kann, ist dies jedenfalls auch gelungen!

Zusammenfassend stellen Ausschüttungen von verwaisten Vermögenswerten an With Profits Polizzeninhaber ein hoch interessantes Spezifikum der englischen Lebensversicherungswirtschaft dar. Die den Polizzeninhabern so zusätzlich zufließenden Erträge, heben die Renditen der zugrunde liegenden Lebensversicherungspolizzen merklich an. Erfreulich, dass davon auch die Polizzeninhaber von TEPS hierzu Lande profitieren!

Zusammengestellt aus diversen Presseaussendungen der Versicherungsgesellschaften sowie Artikeln aus der Finanzpresse im Februar 2008 und aktualisiert im Juni 2011!

Allgemeiner Disclaimer:

Vorbehaltlich Irrtümern. Renditen der Vergangenheit sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung von gebrauchten Lebensversicherungspolizzen. Bitte beachten Sie die individuell hohe Garantie bei gebrauchten Lebensversicherungen. Der Verlust von eingesetztem Kapital kann nicht ausgeschlossen werden.